Gemeindefusion: So lief es in Ilsede

ENTWICKLUNG Der GA hat mit dem Bürgermeister über Zusammenlegung vor fünf Jahren gesprochen

Das Hüttengelände gehört zu den Sehenswürdigkeiten in Ilsede. Heute ist es ein Museum und erinnert an die Industriegeschichte in der Roheisengewinnung. BILD: PIXABAY

VON DIRK HELLMERS

ILSEDE/RHAUDERFEHN/OSTRHAUDERFEHN - Von der Roten Riede, dem historischen Grenzfluss zwischen Rhauderfehn und Ostrhauderfehn, aus bis nach Ilsede im Landkreis Peine sind es ziemlich genau 200 Kilometer Luftlinie. Das, worüber in den beiden Oberledinger Gemeinden diskutiert wird, ist in Ilsede vor fünf Jahren umgesetzt worden: Die Gemeinden Lahstedt und Ilsede sind zum 1. Januar 2015 fusioniert. Der General-Anzeiger hat mit Bürgermeister Otto-Heinz Fründt (SPD) über seine Erfahrungen gesprochen. Er ist seit 2015 der Verwaltungschef.

„Die Fusion hatte damals mehrere Gründe“, sagt der Bürgermeister der jetzt 21 738 Einwohner zählenden Gemeinde. Ein wesentlicher Grund war die hohe Verschuldung. Fründt beziffert die gemeinsamen Verbindlichkeiten vor der Gemeindehochzeit auf rund 17 Millionen Euro. Zum Vergleich: Die beiden Oberledinger Kommunen haben nach eigenen Angaben 11,66 Millionen Euro (Rhauderfehn: 3,5 Millionen Euro, Ostrhauderfehn: 8,16 Millionen Euro).

Gemeinden wurden Schulden erlassen

Jetzt, nach fünf Jahren, sehe das Konto der neuen Gemeinde deutlich besser aus. „Wir sind jetzt fast bei null“, sagt Fründt, und dabei hätten sie in der Zeit deutlich mehr in Straßen, Schulen und weitere Infrastrukturmaßnahmen investiert. Der wesentliche Faktor bei der Entschuldung kam vom Land Niedersachsen. Das hat den beiden Altgemeinden 75 Prozent der Verbindlichkeiten abgenommen. Gemeinden mit mehr als 20 000 Einwohner haben beim kommunalen Finanzausgleich Vorteile. Diese Marke würde eine Großgemeinde im Oberledingerland ebenfalls knacken. Derzeit leben in Rhauderfehn 18 264 Einwohner und 11 549 in Ostrhauderfehn. Ein wiederkehrendes Thema in Ilsede ist das gemeinsame Freibad, sagt der Bürgermeister. Anders als im Oberledingerland, wo das Freibad am Langholter Meer vor zehn Jahren aus Kostengründen aufgegeben wurde, hält Ilsede an dem Bad fest. „Die Fusion war ein Grund, dass das Freibad in Lahstedt erhalten bleibt“, sagt er. Ohne die Fusion hätten sie die Freizeiteinrichtung nicht halten können, vermutet der Bürgermeister.

Schulsituation ungeklärt

Die Schulsituation hingegen konnte noch nicht geklärt werden, sagt Fründt. Bislang ist das ähnlich wie im Oberledingerland geregelt. Während sich Alt-Ilsede ähnlich wie Ostrhauderfehn auf zwei Grundschulstandorte konzentrierte, hat Lahstedt in fünf Orten vier. Zum Vergleich: Rhauderfehn hat fünf. Eine Entscheidung soll es erst im Herbst geben. „Dann stehen Modelle zur Abstimmung“, sagt Fründt. Ein erster Anlauf sei durch viele persönliche Anfeindungen gescheitert. Deshalb würden sie seit zwei Jahren mit einem externen Moderator zusammenarbeiten.

Profitiert von der Fusion haben die Feuerwehren, sagt Fründt. „Wir haben ein gemeinsames Kommando gegründet“, erklärt Fründt. Kurz nach der Fusion im Januar hätten sich Vertreter der 400 Kameraden erstmals getroffen, ein halbes Jahr später sei die Organisation der Einsatzkräfte bereits auf neue Füße gestellt worden. Und nicht nur das hat bei den Helfern für gute Stimmung gesorgt: „Wir konnten auch drei Millionen Euro in die Feuerwehr investieren.“ Solche Ausgaben seien vor der Zusammenlegung der Gemeinden undenkbar gewesen.

Orte müssen weiter zusammenwachsen

Ob die Verwaltung nun effizienter arbeitet, könne er nicht sagen, so Fründt. Denn mittlerweile seien viel mehr Aufgaben dazu gekommen. Etwa durch die vor rund zwei Jahren in Kraft getretene Datenschutzverordnung. Bis zur Fusion habe beispielsweise nur eine der beiden Gemeinden einen Angestellten in der IT-Abteilung gehabt, nun seien es drei.

Der Zusammenschluss habe den beiden Altgemeinden gutgetan, sagt Fründt: „Wir konnten uns gut entwickeln.“ Aber auch nach fünf Jahren sei das Zusammenwachsen noch nicht abgeschlossen. Bei Diskussionen heiße es noch öfter „wenn wir alleine geblieben wären, könnten wir auch alleine entscheiden“, so der Bürgermeister.

Dennoch habe sich die Fusion gelohnt, sagt der Bürgermeister. Allerdings würde er für die Vorbereitungen etwas mehr Zeit empfehlen. Anfang Juli 2014 haben sich Lahstedt und Ilsede für die Fusion entschieden und sie ein halbes Jahr später vollzogen. „Das hätte ich gerne mehr Zeit gehabt.“ Für viele technische Umstellungen hätten die beiden Rathäuser in den ersten Tagen schließen müssen.

KOMMENTAR

VON DIRK HELLMERS

GEMEINDEFUSION

Geschenke

Als Lahstedt und Ilsede vor fünf Jahren zusammengewachsen sind, gab es Hochzeitsgeschenke vom Land Niedersachsen. Insgesamt wurden dem neuen Ort 75 Prozent der Schulden erlassen. Falls es im Oberledingerland ähnliche Hochzeitsgeschenke geben sollte, wären das knapp neun Millionen Euro. Davon könnte der langgehegte Schwimmbadtraum finanziert werden – oder andere Projekte. Die laufenden Kosten könnten eventuell über die dann höheren Schlüsselzuweisungen bezahlt werden. Ich gebe zu, das ist eine Milchmädchenrechnung. Ob eine Gemeindefusion im Oberledingerland ähnliche Vorteile haben könnte, gilt es herauszufinden.

Auch wenn das Geld locken könnte, das darf nicht der einzige Vorteil für eine Zusammenlegung sein. Es kommt auf das Miteinander an. Es muss sichergestellt werden, dass alle Partner auf Augenhöhe sind. Und wenn alle Vor- und Nachteile abwägbar sind, müssen die Bürger befragt werden.

@ Den Autor erreichen Sie unter d.hellmers@zgo.de

Urlaubszeit ist Lesezeit

RHAUDERFEHN - Was gibt es Schöneres, als den Sommer mit einem tollen Buch zu genießen? Darauf hat sich die Gemeindebücherei Rhauderfehn eingestellt und viele neue Medien angeschafft. Von spannenden Schmökern über aktuelle Sachthemen und frischem Lesefutter für junge Leser bis hin zu Spielen und Tonies für die Jüngsten ist alles dabei. Bereits Ende Mai konnte die Gemeindebücherei nach mehrwöchiger, coronabedingter Schließung wieder die Türen öffnen. Auch in den Ferien haben die Büchereien in Westrhauderfehn geöffnet. An der Schuhmacherstraße in Rhaudermoor zu den bekannten Zeiten: montags von 9 bis 11.30 Uhr und von 15 bis 18 Uhr sowie donnerstags von 9 bis 11.30 Uhr und von 16 bis 19 Uhr. Die Bücherei Collinghorst öffnet in den Ferien dienstags von 15 bis 17 Uhr und in der Bücherei Burlage kann am 20. Juli, 17. August und 24. August jeweils von 16 bis 18.30 Uhr die Bücherei genutzt werden.

Senioren treffen sich nach den Ferien wieder

IDAFEHN - Der Gemeindekirchenrat der evangelisch-lutherischen Kirchengemeinde Idafehn teilt mit, dass der Seniorenkreis sich nach den Sommerferien wieder regelmäßig an jedem letzten Freitag im Monat im Paul-Schneider-Haus in Idafehn trifft. Der Neubeginn ist für Freitag, 28. August, um 15 Uhr vorgesehen. Um eine Anmeldung wird gebeten unter der Telefonnummer: 04952/5268.

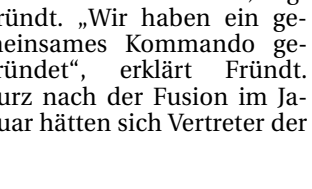
Hilfe aus dem DRK-Bus in Rhaudermoor

RHAUDERMOOR - Der Kreisverband Leer des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) hilft ehrenamtlich Bedürftigen. In Zusammenarbeit mit der Aktion Mensch werden aus einem mobilen Hilfebus heraus kostenlos Lebensmittel verteilt. Der Bus macht auch in Rhaudermoor Station: Er hält jeden Mittwoch in der Zeit von 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr auf dem Parkplatz vor der Gaststätte Plümer an der Rhauderwieke.

RÄTSELPAUSE

störend, nervend		Kerbtier			hohe Spielkarte	nicht stereo	zielgerichtetes Tun		die ‚ewige Stadt'	Deckname		brasilianischer Fußballstar	Männername
ganz allein	▶					▼	Augenflüssigkeit	▶	▼	▼			▼
▶					Gedächtnisverlust		Kinderfahrzeug	▶					
Diagonalball beim Tennis		Zentralstern		Blutarmut	▶							männlicher Artikel	
Bewohner der Arktis	▶	▼					englisch: rechts		Land im Wasser		dort	▶	▼
▶				Strom durch Bolivien		Kassenschlager (ugs.)	▶	▼	▼				
Grundnahrungsmittel			Anfang	▶						Norne der Vergangenheit	▶		
jedoch, während	▶					chem. Zeichen für Chrom		chem. Zeichen für Tellur					
▶			weibliche Verwandte	▶		▼		▼					
ein Schnellzug (Abk.)		Stadtbezirk	▶										

Auflösung des Rätsels



SOZIALES ENGAGEMENT: DIPLOME FÜR SCHÜLER

Zum Abschluss des Schuljahres bekamen zwölf Teilnehmer der Arbeitsgemeinschaft „Soziales Seminar“ der Schule am Osterfehn in Ostrhauderfehn ihre Abschlussdiplome. In diesem Jahr wurden die Diplome mit einer Videobotschaft von Weihbischof Wübbe von der AG-Leiterin Elma Doeden vor Ort in der Schule verliehen. Das Soziale Seminar ist eine Initiative der Diözese Osnabrück, mit dem Ziel junge Menschen für soziales Handeln in Ehrenamt und Beruf zu gewinnen und dabei besonders Menschen am Rande der Gesellschaft in den Blick zu nehmen. Diplome erhielten (von links) Nicole Ahlers, AG-Leiterin Elma Doeden, Marlon Kruse, Annika Bluhm, Lukas Richter, Dominic Zahn und Eike Feldkamp. Es fehlen Anna-Lena Schacht, Annabell Theis, Eric Richert, Alice Wilhelm, Charlien Evers und Leon Kron. BILD: PRIVAT